

Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Radevormwald

Die Synode des Kirchenkreises Lennep hat 1998 ein Leitbild für den Kirchenkreis beschlossen. Nicht zuletzt aus der Beteiligung von Gemeindegliedern unserer Gemeinde an diesem kreiskirchlichen Diskussionsprozess heraus sind Fragen erwachsen:

- Wie sieht es in unserer Kirchengemeinde aus?
- Wer sind wir als reformierte Gemeinde und wer wollen wir sein?

Nach intensivem Nachdenken hat das Presbyterium beschlossen, auch für unsere Gemeinde einen solchen "Leitbildprozess" im Hinblick auf die kommenden zehn Jahre ins Leben zu rufen.

Das Leitbild wurde in Gruppen hauptamtlicher und nebenamtlicher Mitarbeitender erarbeitet und 1999 nach Vorstellung in einer Gemeindeversammlung durch das Presbyterium beschlossen.

Aus Anlass der Neubesetzung der Pfarrstelle zum 1.09.2007 und der damit verbundenen Einschränkung der Pfarrstelle auf 75% Dienstumfang hat das Presbyterium eine Überarbeitung des Leitbildes vorgenommen und am 17.10.2006 als "Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben" beschlossen.

Inhalt:	Seite
1 Wer sind wir?	2
2 Das Leitbild	3
3 Gottesdienst	3
4 Kirche	4
5 Diakonie	4
6 Besuchsdienst/Seelsorge	5
7 Öffentlichkeitsarbeit	5
8 Gemeindehaus und Pfarrhaus	5
9 Kindergärten	5
10 Jugendarbeit	5
11 Konfirmandenarbeit	6
12 Erwachsenenbildung	6
13 Zusammenarbeit mit den Schulen	6
14 Gemeindeamt	6
15 Friedhof	6
16 Ehrenamtliche Mitarbeit	6
17 Ökumene	6

1. Wer sind wir?

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Radevormwald ist mit über 400 Jahren die älteste Gemeinde der evangelischen Landeskirche (Evangelische Kirche im Rheinland) in Radevormwald. Das Jahr 1591 gilt als Entstehungsjahr.

Grundlage der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde ist die Bibel, wie sie uns in ihren beiden Teilen überliefert ist: dem Alten und dem Neuen Testament.

Das Lehr- und Bekenntnisbuch der Gemeinde ist der Heidelberger Katechismus.

Zur Gemeinde zählen zur Zeit ca. 1.200 Mitglieder, die im gesamten Stadtgebiet, einschließlich umliegender Außenbezirke und Hofschaften wohnen.

Sehr eng arbeitet die Gemeinde mit der größeren Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Radevormwald zusammen. So werden z.B. zum Beispiel die Jugendarbeit und die Arbeit von drei evangelischen Kindergärten in gemeinsamer Trägerschaft verantwortet.

Es finden gemeinsame Gottesdienste im Wechsel in der lutherischen und reformierten Kirche statt.

Darüber hinaus werden viele gemeinsame Veranstaltungen in den drei Gemeindehäusern: im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, im Wartburg-Haus sowie im Paul-Gerhardt-Haus durchgeführt.

Die Diakoniestation Radevormwald steht als gGmbH in der Trägerschaft der beiden Stadtgemeinden, sowie der Ev. Kirchengemeinde Dahlerau und der Lutherischen Kirchengemeinde Remlingrade.

Im Oktober 1993 hat sich das Presbyterium zu einer Klausurtagung zusammengefunden, um über die Zukunft der reformierten Gemeinde zu beraten. Der Anlass war der für 1997 anstehende Pfarrerwechsel.

Nur von außen betrachtet, wäre das sicher ein angemessener Zeitpunkt gewesen, die beiden Stadtgemeinden eventuell zusammenzulegen. Das Presbyterium kam aber zu einer anderen Entscheidung.

Dazu trug entscheidend der Wunsch bei, das reformierte Bekenntnis der Gemeinde und, damit zusammenhängend, die einfache Gottesdienstform und den Heidelberger Katechismus als Bekenntnisbuch zu erhalten. Ein weiterer Gesichtspunkt für das Presbyterium war und ist, dass unter den gegenwärtigen Umständen die *zwei* evangelischen Gemeinden am Ort nach wie vor mehr Menschen erreichen, als dieses bei nur *einer* Gemeinde der Fall wäre. Hinzu kommt, dass zwei evangelische Gemeinden am Ort zu einer Stärkung des jeweiligen inneren gemeindlichen Lebens und auch der evangelischen Präsenz in der Stadt führen.

Wir verstehen diese Vielfalt als eine Bereicherung. Die Chancen, die in dieser Vielfalt liegen, sollten auch weiterhin wahrgenommen und genutzt werden.

Deshalb kam das Presbyterium zu dem einstimmigen Beschluss, die Selbständigkeit unserer Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde unbedingt aufrecht zu erhalten.

Im Jahre 2005 hat sich das Presbyterium die oben genannten Argumente erneut zu eigen gemacht und den Erhalt der Eigenständigkeit einstimmig beschlossen.

Im September 2005 sprach sich der KSV des Kirchenkreises Lennep nach entsprechenden Gesprächen mit dem Presbyterium ebenfalls durch Beschluss für den Erhalt der Kirchengemeinde und ihrer Pfarrstelle aus: "Der KSV befürwortet auf dem Hintergrund des vorgestellten Finanzierungskonzeptes, dass in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Radevormwald die Pfarrstelle erhalten bleibt. Um eine Besetzung zu 100% möglich zu machen, wird die Gemeinde gebeten, mit der Abteilung Kinder, Jugend, Schule und der Abteilung Seelsorge nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Es ist für die Finanzierung der Pfarrstelle mit keinem Zuschuss aus dem Innersynodalen Finanzausgleich zu rechnen"

Nachdem eine Aufstockung auf 100% sich nicht verwirklichen ließ, hat das Presbyterium am 17.10.2006 die Freigabe der Pfarrstelle zur Wiederbesetzung mit einem Dienstumfang von 75% beantragt.

Parallel zu diesem Entscheidungsprozess hat das Presbyterium zur finanziellen Absicherung der obigen Beschlüsse die "Stiftung Reformierte Kirchengemeinde Radevormwald zum Erhalt der Pfarrstelle" ins Leben gerufen.

2. Das Leitbild



Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde
Radevormwald

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde versteht sich und alle Arbeit, die in ihr geschieht, als Gemeinde unter Gottes Wort. Sichtbar versucht sie dem mit ihrem im September 2006 beschlossenen Logo Ausdruck zu verleihen.

3. Der Gottesdienst

In unserer Gemeinde ist der sonntägliche Gottesdienst die Hauptsache allen Gemeindelebens und aller Veranstaltungen. Dabei soll es bleiben. Hier versammelt sich die Gemeinde zum Lobpreis Gottes und zur Wegweisung für die neue Woche unter Gottes Wort.

Die Kirchengemeinde feiert den Gottesdienst in reformierter Tradition. Dabei zeichnet sich dieser Gottesdienst gegenüber anderen durch folgende Kennzeichen aus:

- kurze Liturgie (einfache Gottesdienstform)
- der Schwerpunkt liegt auf der Predigt
- alttestamentliche Lesungstexte und die Psalmen als liturgisches Element werden betont aufgenommen.

An der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligen sich neben dem Pfarrer und dem Organisten Mitglieder des Presbyteriums und andere Gemeindeglieder. Sie übernehmen die Begrüßung, die Abkündigungen sowie die Lesung. Regelmäßig wirkt im Gottesdienst der Singkreis der Gemeinde mit.

Als Gottesdienste in besondere Form werden gefeiert:

- Familien-Gottesdienst
- Jugend-Gottesdienst
- Taferinnerungs-Gottesdienst
- Konfirmanden-Vorstellungs-Gottesdienst
- Silberne- / Goldene Konfirmation
- Orgel- und Singe-Gottesdienst
- Gottesdienst im Grünen
- Mittendrin-Gottesdienst

Im Anschluss an den Predigtgottesdienst wird sonntäglich in der Kirche Kindergottesdienst gefeiert.

Zu diesem sind auch Erwachsene (Eltern, Großeltern) eingeladen.

Der Kindergottesdienst liegt in der Verantwortung des Pfarrers/PfarrerIn und eines Kreises von Mitarbeitenden.

Die gottesdienstliche Arbeit der Gemeinde wird durch den Ausschuss für Theologie und Gottesdienst begleitet.

4. Kirche

Die Kirchengemeinde ist sich ihrer besonderen Verantwortung für ihre 200-Jahre alte, denkmalgeschützte und erhaltenswerte Kirche bewusst. Die zentrale Lage der Kirche am Marktplatz wird für Angebote genutzt wie: Offene Kirche, ökumenische Marktandacht, Kunstausstellungen und Konzerte.

5. Diakonie

Mit ihrer Diakonie antwortet die Gemeinde auf das gehörte Evangelium.

Bei der Ausübung aller diakonischer Tätigkeiten steht jeweils der Mensch im Mittelpunkt des Interesses, unabhängig von Alter, sozialem Status und Gemeindezugehörigkeit. Die Zusammenarbeit aller Gemeinden der Stadt im Bereich der Diakonie ist eine gute Basis, die umfassende Arbeit als werbende Christinnen und Christen zu tun und somit praxisnahe Botschafterinnen und Botschafter des Evangeliums zu sein.

Die diakonische Arbeit der Gemeinde konzentriert sich z.Zt. in drei Schwerpunkten:

- Pflege (Im Rahmen der Diakoniestation / Kreis pflegender Angehöriger)
- Hilfe für Bedürftige
(Mittagstisch / Ökumenische Initiative / Einzelfallhilfe)
- Begegnung mit Muslimen im Gemeindehaus

Wir sehen uns als eine Gemeinde, in der es durch transparente Strukturen Menschen leicht gemacht wird, sich in schwierigen Situationen gezielt Unterstützung diakonischer Art holen zu können. Dabei verstehen wir Diakonie nicht nur als Aufgabe von "Spezialisten", sondern als eine Aufgabe der gesamten Gemeinde.

6. Besuchsdienst / Seelsorge

In unserer Gemeinde ist es selbstverständlich, dass sich Menschen besuchen. Durch Ehrenamtliche und durch den Pfarrer/die Pfarrerin werden Menschen aus vielfältigen Anlässen besucht, zum Beispiel:

- Geburtstagsbesuche (ab 70 Jahren)
- Neuzugezogene
- Besuche im Zusammenhang mit Amtshandlungen (Taufe, Trauung, Beerdigung)
- Besuche alle zwei Jahre anlässlich des Tauferinnerungs-Gottesdienstes und der Silberkonfirmation
- Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden
- Angehörige von Verstorbenen vor dem Ewigkeitssonntag
- Krankenbesuche

Die Besuchsdienstarbeit wird durch einen Besuchsdienst begleitet.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kirchengemeinde wirbt für ihre Gottesdienste und Veranstaltungen. Sie gibt vierteljährlich einen Gemeindebrief heraus. Mit der örtlichen Presse werden regelmäßige Kontakte gepflegt. Eine Homepage wird eingerichtet.

8. Gemeindehaus und Pfarrhaus

Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Südstadt, Ludwig-Beck-Str. 4, erfüllt seine Funktion als

- Gemeindehaus für kirchliche Veranstaltungen und gemeindliches Leben (u.a. Krabbelgruppe, Kindergruppe, Bibelkreis, Bastelkreis, Tanzkreis, Café-Treff, Montagskaffee für Ältere)
- Veranstaltungsstätte kultureller oder politischer Art des öffentlichen Lebens
Versammlungsort für die Ökumenische Hospizarbeit
- Treffpunkt, auch für den Wohnbereich der Südstadt (Café-Treff, Nachbarschaftstreffen, Anmietung für Familienfeiern)

In Nachbarschaft des Gemeindehauses hält die Gemeinde ein Pfarrhaus als Dienstwohnung für den Pfarrer/die Pfarrerin vor.

9. Kindergärten

Die Ev.-lutherische und Ev.-reformierte Kirchengemeinde unterhalten gemeinsam drei Kindergärten. Wir erachten dieses kirchliche Angebot für Kinder und ihre Eltern als so wichtig, dass wir es auch in finanziell schwierigeren Zeiten beibehalten.

10. Jugendarbeit

Die gemeinsame Jugendarbeit mit der Ev.-lutherischen Kirchengemeinde wird durch einen hauptamtlichen Jugenddiakon und durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus beiden Gemeinden gewährleistet. Sie bietet Jugendgruppen und Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche unserer Stadt an. Die Jugendarbeit geschieht im Wartburg-, Paul-Gerhardt- und Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Über regelmäßig durchgeführte Jugendgottesdienste kommt es zur Vernetzung mit der Konfirmandenarbeit.

11. Konfirmandenarbeit

Die Konfirmandenarbeit dient der Unterweisung von in der Regel 12 bis 14-jährigen Jugendlichen im christlichen Glauben und der Vorbereitung auf die Konfirmation. Die Gemeinde möchte sie in ihrer kritischen Entwicklungszeit begleiten. Teil des Unterrichtsgeschehens ist eine Freizeit.

12. Erwachsenenbildung

Gemeinsam mit der Ev.-lutherischen Gemeinde hält die Kirchengemeinde einen Erwachsenenbildungsausschuss vor. Er bietet gemeinsame Bibelwochen sowie Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen an.

Vor Wahlen lädt die Kirchengemeinde zu Diskussionen mit den zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien in das Gemeindehaus ein.

13. Zusammenarbeit mit den Schulen

Für alle Schulformen werden in Radevormwald regelmäßig Schulgottesdienste angeboten.

Die Ev.-reformierte Kirchengemeinde verantwortet zusammen mit den Religionslehrern die Schulgottesdienste der Realschule.

14. Gemeindeamt

Die Kirchengemeinde unterhält ein Gemeindeamt für die anstehenden Verwaltungsarbeiten. Das Amt ist zugleich eine Anlaufstelle für Gemeindeglieder und Mitarbeitende.

Das gesamte Rechnungs- und Personalwesen ist dem Verwaltungsamt des Gesamtverbandes Remscheid als Auftragsarbeit übertragen.

15. Friedhof

Die Kirchengemeinde unterhält einen eigenen Friedhof mit Friedhofskapelle als Gottesdienststätte.

16. Ehrenamtliche Mitarbeit

Die Gemeinde ist angewiesen auf die ehrenamtliche Mitarbeit vieler Gemeindeglieder. Sie bringen ihre Gaben und Fähigkeiten kompetent und verantwortlich ein.

Durch die Reduzierung der Pfarrstelle auf 75% Dienstumfang wird die ehrenamtliche Mitarbeit einen noch höheren Stellenwert bekommen.

Die Mitarbeitenden erfahren Anerkennung. Fortbildung und Auslagenersatz werden ermöglicht.

17. Ökumene

Ökumenische Aufgeschlossenheit gehört zum Selbstverständnis der Kirchengemeinde.

Die ökumenische Arbeit geschieht im Rahmen der "Charta Ökumenica", die 2005 von allen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden für Radevormwald beschlossen und unterzeichnet wurde.